

Pfundig!

Helga Franziska Noack

Frau Wimmer aus Wimöd im Bayernland,
verzweifelt auf der Waage stand.
Jetzt kam die sonnige Frühlingszeit
und sie war wieder die Vollsclankste weit und breit.
Die Haut die drang zum Stoffe hin,
der Schrank war voll, nichts anzuzieh'n.
Herr Wimmer schwieg, obwohl sein Blick bezeugte,
dass er vermehrt nach Schlankem äugte.
Ging Frau Wimmer mit dem Sohne aus dem Haus,
rief der: „Ich geh schon mal voraus!“
Eines Nächstens fasste sie dann den Entschluss:
„Ich will abnehmen! Nein, ich muss!“



© H. Gallitzdörfer

Der konsultierte Arzt hat ihr geraten,
„Frau Wimmer, weniger Torte, weniger Braten:“
Mit FdH und mehr dergleichen,
sah sie schnell ihre Pfunde weichen.
Doch nach drei Wochen, welch ein Graus,
bei hundert schlug erneut die Waage aus!
Nun probte sie die Huber- und die Meier-Kur,
die Kilos gingen, kamen – die war’n stur.
Doch sie war jetzt vom Schlanksein so besessen,
dass sie sich weigerte, noch was zu essen.
Sie versprach sich Energie durch Meditieren,
oder runde Löcher in die Wand zu stieren.

Eines Tages war sie dann so dürr,
wie das Wort auf dem Papier.
Und es kam dann wie verhext,
da ward sie aus Versehen wegge-ext.
In Wimöd erzählt man heute noch nach Jahren,
wie gefährlich Frau Wimmers Kilo waren.
Jetzt sitzt sie da auf Wolke sieben
und denkt: Ich hab doch etwas übertrieben!

Kalle Unwirsch beim Frisör

Petra Döring

Zirbel, zirbel, macht der Wirbel,
teilt das Haar in Hälften zwei.
Gar nicht eitel läuft der Scheitel
abwärts nun und dann vorbei

an dem großen Ohrenlappen,
dem geröteten, dem schlappen.
Nicht zur Freude seines Trägers
Kalle, eines fiesen Jägers.

Grantig steht vorm Spiegel nun
der und fragt sich, was zu tun

sei in dem Härtefalle.
Fachmännischer Rat muss her!
Den erhält man, das weiß Kalle,
nebenan bei dem Coiffeur.

Doch der äugt nur auf die Schnelle.
Kalle haut es fast vom Stuhl.
Rät ihm glatt zur Dauerwelle!
„Nix da! Ich bin doch nicht schwul!”

„Etwas heben und toupieren?
Wachsen lassen bis zum Zopf?
Mit viel Haarspray fest fixieren?“
Kalle schüttelt nur den Kopf.

„Dann vielleicht ganz kurz rasieren?
Wie bei einem Stoppelschnitt?“
„Kann ich mich ja gleich kastrieren!
Nee. Da hoppel ich nicht mit.“

„Ich verpass' Ihnen auch gern
eine schöne Mönchstonsur!
Die 'Perücke für den Herrn'...“
Kalles Blick bleibt mehr als stur.

Rauft die Haare sich, die nassen.
Kann es wirklich gar nicht fassen.

Und schon ist der Figaro
seines Lebens nicht mehr froh.
Sucht entnervt nach Beispielfällen,
die den Geck zufriedenstellen:

„Da wär noch der Kojak-Stil –
Gibt ein luftiges Gefühl!
Hat man(n) wieder dieser Tage...
Kommt für Sie wohl nicht in Frage?“

„Mann, ich bin ein Schürzenjäger,
und kein Bademützenträger!
Wozu zahl' ich Ihnen Geld?
Ich will etwas, das gefällt!“

„Sie sind eins: Ein eitler Pfau!
Schlimmer als so manche Frau.“

Das lässt Kalle sich nicht sagen!
Was denkt dieses Würstchen bloß?
Packt den Figaro am Kragen.
Der lässt prompt den Haarfön los...

Und der Wirbel, dieser Rüpel,
teilt von nun an kaum noch Haar.
Angesengt und kraus und übel
ist, was eine Pracht einst war.

Einst, bevor der Jäger Kalle
an das Fön-Gehäuse griff.
Das ihm dann, ganz Knall auf Falle,
Funken um die Ohren piff!



Zahltag

Karl-Otto Kaminski

Frau Schulze erzählt: „Mein Mann und ich streiten
einmal jede Woche, seit ewigen Zeiten.“
„Wir nicht“, sagt die Nachbarin, „mein Theobald
bezieht schon seit langem ein Monatsgehalt.“

Läufers Los

Helga Franziska Noack

Ein Teppich lag sein Leben lang
als Läufer auf des Schiffes Gang.
Er wollte endlich von da fort
und schwupp! ... da ging er über Bord.

Auf dem Rücken einer hohen Welle
kam er ganz flüssig von der Stelle.
Und eines Tages er sich fand
als Strandläufer am Meeresrand.

Noch ehe er sich ausgeruht:
„Ein Teppich, schau mal, der ist gut!“,
Und Ratzfatz nach ein, zwei Schnitten
lag er am Boden einer Afrikanerhütten.

Da kam er endlich zu dem Schluss,
dass ein Läufer liegen muss.

Heitere Betrachtungen I

Zwei Taucher, die 'n Trip nach Shang-Hai machten
- und das ausgerechnet an Weihnachten -,
waren furchtbar entsetzt,
denn sie wurden zerfetzt,
weil sie leider nicht an den Hai dachten.

Christian Schomers



Es geht die Liebe durch den Magen.
Das ließ ich mir nicht zweimal sagen,
nahm Ravioli mit Gewürzen,
um meine Liebste zu bezirzen.
Doch fehlte mir der Dosenöffner.
So wurde ich kein Hosenöffner.

Christian Schomers